

Kitaplätze

1. Welche Maßnahmen möchten Sie ergreifen, um für jedes Kind den Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege ab dem vollendeten ersten Lebensjahr wohnortnah zu erfüllen?

zu 1:

Mir ist genau dieser Anspruch wichtig. Alle Kinder ab dem 1. Lebensjahr haben einen Anspruch auf Kindertagesbetreuung. Im Rahmen der jährlichen Evaluierung der Kindertagesstätten- und Schulentwicklungsplanes des Landkreises Barnim werden dabei Korrekturen vorgenommen. Alle betroffenen Gemeinden wurden mit der aktuellen Planung aufgerufen fehlende Plätze zu schaffen. Da dies ein Prozess ist und leider nicht sofort baulich reagiert werden kann, werde ich das im Rahmen der jährlichen Evaluation weiter verfolgen - jedoch mit Augenmaß. Die Plätze müssen bedarfsgerecht sein und sind genehmigungspflichtig. Von daher ist allen betroffenen Kommunen auch ein angemessener Zeitrahmen zur Verfügung zu geben. Ich möchte darauf hinweisen, dass für die Tagespflege nicht flächendeckend auf die Betreuung des 6. Kindes erhöht worden ist. Es gibt im Landkreis drei Ausnahmefälle. Nach diesen werden jedoch nicht mehr als fünf Kinder zeitgleich betreut.

Personalschlüssel

2. Welchen Einfluss würden Sie als Landrat auf den Personalschlüssel in den Kindertagesstätten des Landkreises Barnim nehmen?

Hintergrund: Laut Veröffentlichung der Bertelsmann-Studie im September des vergangenen Jahres liegt der Personalschlüssel im Landkreis Barnim mit 6,8 Kinder je Erzieher bei den unter Dreijährigen und bei den Drei bis Sechsjährigen mit 12,5 Kinder je Erzieher an vorletzter Stelle aller 14 Landkreise und 4 kreisfreien Städten im Land Brandenburg. Die Daten basieren auf Auswertungen der Bundesjugendstatistik zum Stichtag 01.03.2016. Diese Unterschiede wurden ermittelt, obwohl der Gesetzgeber gem. § 10 Abs. 1 KitaG eine einheitliche Personalausstattung festgelegt hat.

zu 2:

Der Personalschlüssel ist landesweit vorgegeben. Abweichungen werden vom Jugendamt dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport mitgeteilt. Somit kann aufsichtsrechtlich durch die Heimaufsicht eingeschritten werden. Der Landkreis ist hier leider außen vor.

Kinderschutz in den Einrichtungen

3. Wie wollen Sie künftig den Kinderschutz innerhalb der Kitas verbessern und das Umsetzen der Kinderschutzkonzepte der Einrichtungen kontrollieren?

zu 3:

Ich stimme Ihnen vollkommen zu – Kinderschutz insbesondere in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung hat höchste Priorität. Wenn Sie von Vorfällen sprechen, die dann aus Ihrer Sicht nicht ausreichend begleitet werden, kann ich mich dazu

kaum äußern. Mir sind weder derartige Vorfälle noch deren Begleitung bekannt. Bitte sehen Sie mir das nach.

Fest steht, eine gut qualifizierte Fachaufsicht der Einrichtungen durch den Landkreis, die geschulte Sensibilität und Fachkompetenz der Betreuungskräfte vor Ort, sowie die unverzichtbare Aufmerksamkeit der Eltern gemeinsam, verhindern wiederholte Verstöße gegen den Kinderschutz. Dies sind ineinandergreifende Zahnräder, die ein offenes und nicht von Misstrauen geprägtes Miteinander einfordern. Dies zu befördern, sehe ich als Aufgabe des Landkreises - ohne gegenseitige Bevormundung und Vorwürfe.

Kinderschutz in den Einrichtungen ist in 2 Richtungen zu sehen. Gefährdungen durch die Eltern u. a. - nicht durch die Einrichtung ausgelöst, sind Aufgabe des Jugendamtes. Vorfälle in den Einrichtungen sind Aufgabe des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport. Sollte es konkrete Fälle geben, wo Unzufriedenheit herrscht, bitte ich Sie herzlich um Mitteilung, so dass ich mich persönlich kümmern kann.

Elternbeiträge

4. Welche Auffassung haben Sie zur Höhe der Elternbeiträge im Bereich Tagespflege/Kita/Hort in Zuständigkeit des Landkreises Barnim?

zu 4:

Die Landtagsfraktionen der SPD und die Linke tritt seit Jahren für Elternbeitragsfreiheit in der Kinderbetreuung ein. Ein erster Schritt wird mit dem neuen Gesetz gelingen. Die Höhe wird aktuell nach den anfallenden Kosten im Höchstsatz kalkuliert und sozialverträglich gestaffelt.

Ziel ist eine gesamte Beitragsfreiheit!

Jedoch braucht dies Zeit, da sie auch finanziert werden muss.

5. Warum muss man für die Betreuung bei einer Tagesmutter einiges mehr bezahlen, als vergleichsweise für einen Kitaplatz?

zu 5:

Für die Tagespflege zahlt man nicht generell mehr. In den mittleren und unteren Einkommensstufen ist das teilweise nicht der Fall. Die anfallenden Kosten sind Grundlage zur Kalkulation. Auch hier vertritt die Landtagsfraktion der SPD und die Linke eine gesamte Elternbeitragsbefreiung - jedoch zu umsetzbaren Bedingungen für die beteiligten Kommunen.

6. Werden zeitnah Verbesserungen zur Entlastung der Familien angestrebt?

zu 6:

Würde die Satzung gegenwärtig erneut überarbeitet werden, würden die tariflichen Anpassungen der Tagespflegepersonen berücksichtigt werden müssen, so dass Eltern erneut höhere Gebühren entrichten müssten. Eine weitere Aktualisierung ist daher unser aller Ziel.

Wertschätzung Kindertagespflege

7. Werden Sie sich für eine höhere Vergütung von Kindertagespflegeeltern einsetzen?

zu 7:

Der Jugendhilfeausschuss im Landkreis Barnim hat sich in den vergangenen Jahren bereits um die Förderung von Tagespflegepersonen erfolgreich eingesetzt. Mit der neuen Richtlinie wurde ein Automatismus beschlossen, der Tagespflegepersonen jährlich eine weitere Anpassung der Vergütung bringt. Dies halte ich für einen richtigen und wichtigen Schritt.

Umsetzung des KitaG

8. Wie möchten Sie zusammen mit dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und ggf. der unteren Kommunalaufsicht erreichen, dass das Kitagesetz (unter Berücksichtigung der aktuellen Gerichtsurteile) konsequenter umgesetzt wird?

zu 8:

Zunächst ist das Jugendamt nur für das Einvernehmen verantwortlich. Die Kommunalaufsicht hat laut Empfehlungen des MIK nichts mit den Satzungen zu tun. Alle Rechtsanfragen werden von daher an das MBSJ durch das Jugendamt weitergeleitet. Zur Umsetzung der Rechtsprechung werde ich mich als Landrat einsetzen und vor Ort in Beratungen mit Kitaträgern einbringen.

Fachkräftegewinnung Erzieher

9. Gibt es Ihrerseits konkrete Vorschläge, um die Ausbildung zum Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers insbesondere im Landkreis Barnim attraktiver zu machen und gleichzeitig die Fachkräfte im Landkreis Barnim zu binden?

zu 9:

Der Landkreis Barnim ist nicht Träger der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern. Deshalb wäre hier jedes Versprechen ein VERSprechen.

Was ein Landkreis aber konkret tun kann, ist einerseits Tagespflegepersonal zu qualifizieren und damit Entlastung in den Kindertagesstätten zu schaffen und auch andererseits somit die Vielfalt des Betreuungsangebotes zu verbessern. Dies ist aktuell auch wieder durch den Landkreis Barnim gefragt (siehe PM vom 08.03.2018).

Das dieses Tagespflegepersonal der Qualifikation und der verantwortungsvollen Aufgabe entsprechend vergütet werden muss, ist unbestritten. Der Landkreis Barnim hat dazu im Jugendhilfeausschuss im März dieses Jahres über einen Antrag eine Entscheidung in die richtige Richtung getroffen. Entsprechende Äußerungen dazu konnte man auch den Presseberichten entnehmen. Ich glaube, der Landkreis ist damit auf dem richtigen Weg. Dies würde ich als zukünftiger Landrat wohlwollend weiter unterstützen. Auch Frau Wiegmann-Ruhnke wandte sich mit einer ähnlichen Fragestellung bereits an mich. Dazu habe ich entsprechende Gesprächsangebote unterbreitet.

Qualitätserhebungen in Kindertagesstätten

10. Werden Sie sich für mehr Transparenz und Elternbeteiligung im Rahmen der Qualitätserhebungen von Kindertagesstätten einsetzen?

zu 10:

Mit der gesetzlich geregelten Einführung der Elternbeiräte ist im ersten Schritt ein mögliches Gremium geschaffen worden, welches den Eltern auch auf Kreisebene eine Stimme gibt. Und glauben Sie mir – sie haben dies bisher meisterlich genutzt und auf eine Ebene gehoben, die nicht mehr zu vernachlässigen und zu ignorieren ist. Dies befürworte ich. Auch ich als Vater möchte hinsichtlich der Interessen meiner Kinder – auch wenn diese das Kitaalter schon eine Weile überschritten haben - Gehör bekommen. An dieser Stelle greift der Kitabeirat des Landkreises genau, welcher seinen Einfluss über die beratende Tätigkeit im Jugendhilfeausschuss geltend machen kann. Diese Rolle üben Sie aus und ist mittlerweile breit kommuniziert. Um genau den Eltern mehr Unterstützung zu geben, konnte ich ein weiteres Mal dem Abschlussbericht der Kita-Kommission einen wertvollen Hinweis entnehmen. Man zielt konkret darauf ab, genau dieser Elternklientel mehr Handwerkszeug durch Informationen, Beratungen und Weiterbildungen an die Hand geben zu wollen. Nicht zuletzt auch an dieser Stelle benötigt das Ehrenamt engagierter Eltern Unterstützung in Form von fachlichen Schulungen, Beratungen etc. Dies geht als Empfehlung aus dem Bericht hervor. Ich halte das für eine gute Empfehlung.

Bevor man in Klärung diverser Probleme, Konflikte oder Auseinandersetzungen miteinander geht, muss man eine Gesprächsatmosphäre auf Augenhöhe herstellen. Dazu soll und muss diese Empfehlung dienen.

Ernährung

11. Was würden Sie tun, um die Qualität des Kita- und Schulessen zu verbessern?

zu 11:

Eine ausgewogene Qualität des Essens ist mir für alle Kinder wichtig. Viele Träger haben das bereits berücksichtigt. Kontinuierliche Beratung aller Beteiligten ist ein Prozess, der zwar andauert, aber uns gemeinsam zum Ziel führen wird.

12. Wie wichtig ist Ihnen die Verwendung von biologischen und regionalen Lebensmitteln?

zu 12:

Zunächst geht es mir um die ausgewogene Ernährung. Wenn Bioprodukte aus der Region angewandt werden können, begrüße ich das sehr.

13. Was würden Sie tun, um diese Warmhaltezeiten zu verkürzen?

zu 13:

Auch das ist ein Beratungsprozess und wiederum sind vielerorts Kommunen an Vergaben gebunden. Das alles in Einklang zu bringen braucht Zeit. Ich werde mich mit den Trägern von Kindertagesstätten dazu gern beraten und Lösungsansätze zu suchen.

Öffnungszeiten der Einrichtungen

14. Wie wollen Sie in Zukunft mit dem Thema bedarfsgerechte Kindertagesbetreuung umgehen?

zu 14:

Ja, es gibt im Landkreis Barnim eine Kita, die 24 Stunden eine Betreuung anbietet. Sofern der Bedarf besteht, werden weitere Träger angefragt werden, so dass die Betreuungszeiten ausgeweitet werden können.

Mitwirkung der Elternbeiräte

15. Würden Sie die Wahlen von Elternvertretern aus den Einrichtungen unterstützen und wenn ja, wie?

zu 15:

Sehr gerne unterstütze ich Sie bei der Wahl. Wenn Sie mir im Vorfeld z. B. entsprechende öffentlichkeitswirksame Kampagnen durch den Beirat zukommen lassen, werde ich diese nicht nur veröffentlichen. Ich habe die Gründung des Beirates im Barnim unterstützt und mit Interesse verfolgt und werde weiterhin jegliche Unterstützung gewähren.

Die Fragen wurden durch den Kitabeirat Barnim (www.kitabeirat-barnim.de) an die Kandidaten gestellt.